

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

13. Jahrgang

Wien, 15. Jänner 1928

Nr. 1

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der außerordentl. Hauptversammlung vom 7. Dez 1927 wurde der Jahresbeitrag für 1928 für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei mit S 8-50, für alle übrigen Länder mit 9-50 S festgesetzt — Bei Einsendung mit **Postanweisung** sind noch 10 g beizufügen, demnach S 8-60, bezw. S 9-60 zu überweisen. — Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.
Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.
Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher, Zeitschriften und Geldsendungen (ausgenommen mit Freilagschein) sind zu senden an Dir. J. F. Berger, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 67/31, Manuskripte an Schriftleiter Prof Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstrasse 31.

Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der Austritt einen Monat vor Jahresschluß dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.



Interessante Falter aus Oberösterreich.

Von J. Klimesch, Linz.

1. *Bomolocha fontis* Thnbg.

Fig. 1. Ein ♀ der Nominatform zum besseren Vergleich der im folgenden besprochenen Aberrationen Fig. 2 aufgehelltes ♀ (Umgeb. v. Linz, Hellmonsödt 3. VI. 1920).

Mfeld wie bei der Nominatform dunkel rotbraun, längs des Innenrandes abgerundet verlaufend, nicht geeckt. Saumfeld mit der Innenrandsstrieme verbunden, beide stark weißlich aufgehellt, letztere an der Basis bräunlich gemischt. Die der äußeren Begrenzung des Mittelfeldes angelagerte gelblichbraune Linie fast vollständig verloschen, so daß das Saumfeld breiter erscheint. Saumbzeichnung normal, in der Aufhellung des Saumfeldes scharf hervortretend. Hfl. heller mit deutlichem Mmond.

Fig. 3. Verdunkeltes ♀ (Umgeb. v. Linz, Diessenleiten, 28. V. 1921).

Mfeld ebenfalls von normalem Kolorit, mit vorspringender Ecke gegen den Irand. Äußere weiße Begrenzung des Mfeldes in gleicher Schärfe bis zum Irand reichend. Die Irandsstrieme bis $\frac{2}{3}$ der Fl. gelblichbraun, an der Wurzel dunkler, oben weißlich eingefärbt. Das Saumfeld einfarbig dunkelbraun, die Adern lichter. Der Teilungsstrich im Apex sowie die sich an diesen anschließende Fleckenreihe vom dunklen Untergrund sich nur schwach abhebend. Von der weißen Einfassung der schwarzen Flecke sind nur punktförmige weiße Reste sichtbar. Die Fransen der Vdfl. einfarbig dunkel, ungefleckt, die der Hfl. normal.

2. *Larentia salicata* Hb.

Fig. 4. Dieses Stück (ges. Warscheneckgebiet, ca. 1.400 m, 7. VII. 1919) zeigt die sonst normale Zeichnungsanlage durch gleichmäßige schwärzlichgraue Bestäubung verdüstert. Der Ansatz der Begrenzung des Mfeldes am Vdrand ist kräftig, verliert sich aber gegen die Flügelmittle vollständig. Das Wurzelfeld ist nur schwach abgegrenzt, nicht hervortretend. Von der Wellenlinie im Saumfeld ist nur der Beginn derselben vor dem Apex angedeutet, im weiteren Verlaufe sind nur zwei weiße Punkte vorhanden. Die Hfl. sind vollständig zeichnungslos, dunkelgrau, der Mpunkt schwach angedeutet. Saumpunktierung normal. Fransen der Vdfl. und Hfl. gleichmäßig dunkelgrau, ungescheckt. Die Unterseite aller Fl. ist ebenfalls eintöniger, die Hfl. mit schwachem, dunklem Querschatten. Thorax und Hleib, entsprechend der Grundfarbe der Vdfl. schwärzlichgrau.

Fig. 5. Ein ♀ Stück der ab. *nigrotaeniata* Schaw.

Ebenfalls aus dem Warscheneckgebiet stammend. Vdfl. bis auf das einfarbig schwärzliche Mfeld und das dunkel gewölkte Saumfeld gleichmäßig grau, ohne die in der Urbeschreibung Dr. Schawerdas (Verh. d. z.-b. Ges. 1920, p. 96) erwähnte gelbliche Beschuppung. Letztere fehlt übrigens allen Stücken aus den oberösterreichischen Kalkalpen. Das Mfeld ist etwas schmaler und weniger scharf geeckt als bei der normalen *salicata*. Der Mpunkt darinnen undeutlich. Von der Wellenlinie im Marginalfeld sind nur zwei deutliche weiße Punkte vorhanden. Die Hfl. heller, gegen den Rand dunkler anlaufend mit einem dunklen Mschatten, an dessen Oseite der Mpunkt liegt. Fransen und Saumbezeichnung aller Fl. normal. Auf der Useite der Mschatten, besonders auf den Hfl. scharf ausgeprägt.

Fig. 6. Dies ist wohl das interessanteste Stück (Warscheneck, ca. 1.500 m, 16. VII. 1927). Leider ist durch die ungleiche Beleuchtung des Objektes bei der Aufnahme nur die rechte Flseite dem Original entsprechend ausgefallen.

Die Grundfarbe der Vdfl. ist düster grau, nur im mittleren Teil und gegen den Apex heller. Die Mbinde ist außerordentlich verschmälert, derart, daß der deutliche Mpunkt in die äußere Begrenzung zu liegen kommt. Ader M_1 in der Mbinde schwarz, gleich dem Mittelpunkt. Das Mfeld verläuft ungefähr in gleicher Breite

bis zu $\frac{2}{3}$ der Fl., wo es sich in der dunklen Grundfarbe verliert. Die Wellenlinie im Marginalfeld ist nur in ihrem oberen Ansatz deutlich, 3 weiße Punkte stellen den Rest derselben gegen den Außenwinkel dar. Die Useite der Fl. einfarbig grau, die Hfl. heller, mit nur schwach hervortretendem Mschatten.

Fransen dunkel, schwach gefleckt. Saumbezeichnung wie bei normalen Stücken.

Für diese hübsche Form, die in der Literatur noch nicht festgehalten zu sein scheint, würde ich den Namen *stenotaeniata* vorschlagen.

3. *Lygris populata* L. ab. *mediofasciata* Nitsche.

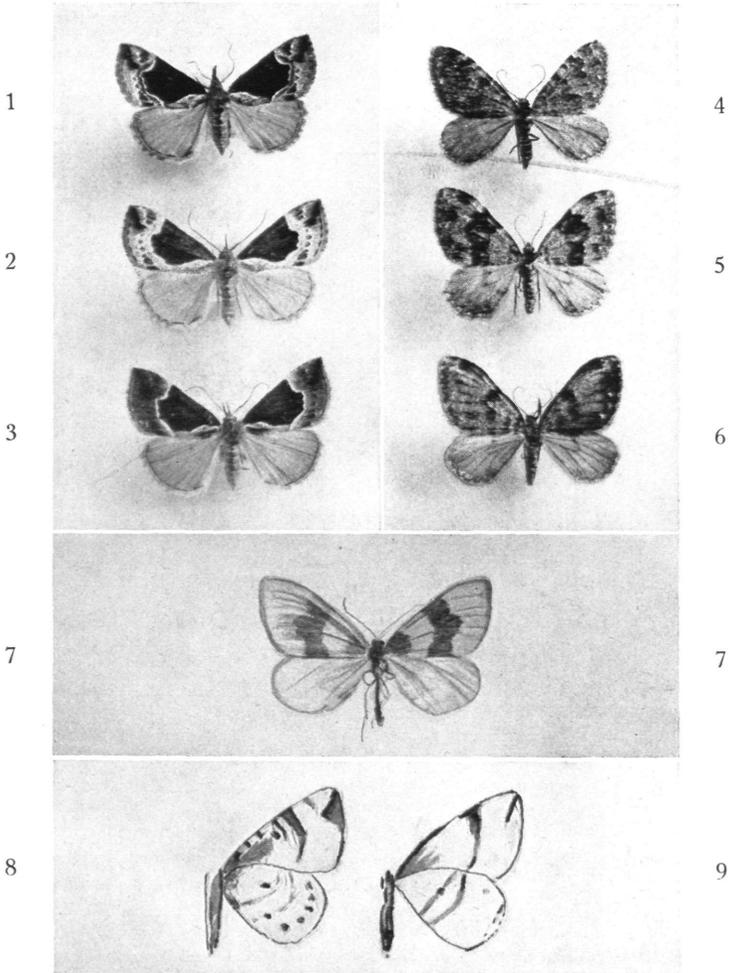
Von dieser von Nitsche (Wien) seinerzeit in dieser Zeitschrift (Jahrg. 1926, Nr. 8, pag. 74) aufgestellten Aberration fing ich in der Umgebung von Linz (Kirchschlag, Schauerwald, 900 m, 21. VII. 1922) ein extremes Stück (♂), dessen Wiedergabe auf beiliegender Tafel sehr gut gelungen ist.

Der Grundton der Vorderflügel ist hellockergelb, viel heller als bei der normalen *populata* L., doch mag dies daher kommen, daß das Tier schon verflogen ist. Die Mbinde ist schmaler als bei der Nominatform, eintönig veilbraun wie auch das Wurzelfeld. Die innere Begrenzung des Mfeldes weniger stark gebogen und geeckt. Die Keilfleckenreihe im Saumfeld fehlt vollständig. Der Teilungsstrich im Apex entbehrt der dunklen Anlage gegen den Außenwinkel. Fransen dunkler als die Grundfarbe, an den Aderenden leicht gefleckt. Auch die Hfl. weichen in der Zeichnung von normalen Stücken ab. Der Basalteil ist merklich dunkler (dunkler als in der Abbildung), von zwei schwachen Binden durchzogen, die am Innenrand kräftig beginnend sich gegen den Vdrand zu auflösen. Von der Fleckenreihe im Saumfeld ist nur ein Rest vorhanden.

Die Grundfarbe der Useite ist etwas lichter als die der Oseite. Der aberrative Charakter des Tieres kommt auch hier sehr schön zum Ausdruck, wie aus der Zeichnung (Fig. 9) gut ersichtlich ist. Nr. 8 stellt die Useite eines normalen *populata* ♂ zum Vergleiche dar. Von der Mitte des Vdrandes der Vdfl. zieht in schwachem Bogen ein dunkler Schatten, der sich auf den Hfl. in ungefähr gleicher Rundung fortsetzt. Diesem ist basalwärts ein gleichbreiter vorgelagert, der das Wurzelfeld geradlinig durchzieht. Auf den Vdfl. fehlt der Mpunkt, auf den Hfl. ist er im dunkeln Mschatten liegend deutlich sichtbar. Der Teilungsstrich im Apex der Vdfl. ist auch hier wie auf der Oseite nicht dunkel angelegt. Der Wisch zwischen Teilungsstrich und Mittelschatten fehlt. Der Vdrand der Vdfl. ist von der Flügelbasis aus dunkel angelaufen.

Zum Aufsatz:

„Interessante Falter aus Oberösterreich“



Die Erläuterung der Figuren befindet sich im Text
des Aufsatzes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Klimesch Josef Wilhelm

Artikel/Article: [Interessante Falter aus Oberösterreich. Tafel I. 1-3](#)